

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

220 (19.9.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79794)

Offriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP.



Amisblatt aller Behörden Offrieslands

Verlagsort: Leer. Verleger: C. v. d. Horst, Blumenstraße 10, Leer. 2082. — Postfachnummer 2082. — Telefon: 2082. — Druck: C. v. d. Horst, Blumenstraße 10, Leer. 2082. — Eigentum: C. v. d. Horst, Blumenstraße 10, Leer. 2082.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 80 Pf. außerhalb, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 61 Pf. Belegpreis 1.60 RM. und 61 Pf. Einzelheft 21.6 Pf. Belegheft 36 Pf. Belegpreis 1.60 RM. und 61 Pf. — Einzelheft 21.6 Pf. — Einzelheft 21.6 Pf. — Einzelheft 21.6 Pf.

Seite 220

Freitag, den 19. September

Jahrgang 1941

37 Briten-Flugzeuge abgeschossen

Englischer Angriffsversuch im Kanal- und Küstengebiet mit großen Verlusten abgeschlagen

Das Ergebnis von vier Tagen

○ Berlin, 19. September.

Bei wirkungslosen Angriffsversuchen der britischen Luftwaffe am Donnerstag im Kanalgebiet und an der holländischen Küste schossen nach bisher vorliegenden Meldungen deutsche Jäger dreizehn Jagdflugzeuge und drei Bomber des Feindes ab.

Die deutsche Luftwaffe griff Großbritannien auch in den letzten vier Tagen mit Erfolg an. Während die Seeaufklärung am England bei Tage und die Verminnung englischer Häfen bei Nacht ständig fortgesetzt wurde, versenkten Bombenflugzeuge westlich der Hebriden einen Laster von 7300 BRT. und an der Ostküste aus einem Geleitzug einen Transporter von 10 000 BRT., beschädigten fünf Handelsschiffe, teilweise in Tiefangriffen, sowie einen Zerstörer schwer.

Außer den Flugplätzen waren die Hafenanlagen der Insel an der Dik- und Südostküste bei Tag und Nacht das Ziel der deutschen Bombenangriffe. Ebenso aktiv waren die deutschen Kampfflugzeuge im Mittelmeer: Tobruk und Maria Matruh wurden mehrere Male bombardiert, der Flugplatz von Raika schwer getroffen, Truppenanlagerungen und Kraftwagenkolonnen bei Bir Sababa zerstört, die Brücke von Suez und der Hafen von Alexandria sowie Port Said angegriffen. Die britischen Flieger beschränkten sich in der Hauptphase auf Angriffe auf Nord-, West- und Südküsten in den Dunkel der Nacht. Sie erlitten je durch Nachtjäger und Flak aber wieder je schmerzliche Verluste, nämlich vierzehn Bomber in zwei Nächten, doch ihre Verluste feststellen mußten, wie teuer sie die Nachtangriffe ins Reich bezahlen müssen. Die Verluste der Briten erreichten im Westen, über dem Reich und dem Mittelmeer die bemerkenswerte Höhe von 21 Bombern in vier Tagen, während die der deutschen Luftwaffe im gleichen Raum und in der selben Zeit nur fünf Flugzeuge betragen.

Geländegewinn bei Leningrad

○ Berlin, 19. September.

Die Kämpfe um die Befestigungsanlagen von Leningrad werden gegen jomjetischen Widerstand von den deutschen Truppen erfolgreich durchgeführt.

An mehreren Stellen verdrängten die Sowjets durch Gegenangriffe, die durch schwere Panzerartillerie und unterirdische Wälle, das deutsche Vordringen aufzuhalten. Trotzdem gelang es den deutschen Truppen, weitere Geländegewinne zu erzielen. In einem besonders gefährlichen Vorstoß rollte eine deutsche Panzer-Division eine fast fertiggestellte Stellung der Sowjets an und letzte zahlreiche Panzer außer Gefecht. Nach dem Durchbruch durch diese bolschewistische Stellung übertrugen die Truppen der Division eine Ortsgast.

Gutliegende Bombentreffer

○ Berlin, 19. September.

Im Südtel der Diktont richteten sich die Angriffe der deutschen Luftwaffe am 17. September gegen jomjetische Truppen auf wichtige Nachschubtrassen. Motorisierte Kolonnen wurden sprengend und jahrelange Luftkassernen zerstört. Außerdem wurden wichtige Verkehrslinien durch gutliegende Bombentreffer an mehreren Stellen unterbrochen. Bei Angriffen auf Truppenanlagerungen wurden mehrere jomjetische Panzer beschädigt, über vierzig Luftkassernen zerstört und in Brand geworfen und außerdem zwei Panzer Batterien außer Gefecht gesetzt.

Spreng- und Brandbomben auf Dviza

○ Berlin, 18. September.

Von Beginn der Dämmerung bis zum Morgengrauen führte die deutsche Luftwaffe über die Nacht zum Donnerstag ihre Angriffe auf die Hafenanlagen und militärischen Ziele von Dviza durch. Über 100 000 Kilogramm Spreng- und Brandbomben wurden abgeworfen, und der Erfolg war bedeutend. Im ganzen Stadtgebiet konnte man die entzündeten Wände beobachten.

Schuld der Sowjetmachthaber eindeutig

„Wir werden Leningrad verteidigen wie noch niemals eine Stadt“



In Süden von Leningrad. Ort um Ort verlieren so die Sowjets. Soeben ist ihnen der Bahnhof Tolmatschowo an der Bahnlinie und Straße Luga-Leningrad abgenommen worden. (PK. Koch, Atlantic, Zander)

○ Bern, 18. September.

Die Londoner Vertretung von der Sowjetische Telegraph verzeichnet in einer Mosauer Meldung einen Aufruf der Verteidigungsrates von Leningrad. Darin heißt es:

„Wir werden Leningrad verteidigen wie noch niemals in der Geschichte eine Stadt verteidigt worden ist. Die Deutschen werden die Stadt niemals erobern und sie werden, wenn ihnen

der Einbruch gelingt, lediglich eine brennende Ruine auf dem Gemäßen hat! Dieser letzte Aufruf des Leningrader Verteidigungsrates bekräftigt nur das, was aus vielen früheren jomjetischen Erklärungen bekannt ist: Daß die Drei-Millionen-Stadt bis zum äußersten verteidigt werden soll, ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung.

Der Bolschewismus muß ausgerottet werden!

Aufruf Dr. Ewen Gedins gegen den Todfeind der Kulturwelt

○ Berlin, 18. September.

Dr. Ewen Gedins erließ folgenden Aufruf gegen den Bolschewismus:

„Über meine Einstellung zum Bolschewismus habe ich nie einen Zweifel offen gelassen: er muß vernichtet werden. Für alle Kulturvölker, für alle Nationen, die an Gott glauben, ist es eine lebenswichtige Mission, eine Weltanschauung auszurotten, deren Hauptziel es ist, die kommunistischen Grundzüge über die ganze Erde zu verbreiten — die das Ziel verfolgt, durch eine fürchterliche Grausamkeit und blutige Weltrevolution die Vertreter der Intelligenz, der Bildung, der Wissenschaft und des Gottesglaubens zu ermorden, so wie es in Rußland selbst nach der Revolution im November 1917 geschehen ist und geschieht.“

Es ist die unabwehrbare Pflicht für alle Völker der Welt, sich eine für allemal von dieser Drohung zu befreien.

„Für Propheten wie Lenin, Trozki, Kameneff, Jinoeff, Stalin und seine Anhänger hat die abendländische Kulturwelt keine Verwendung. Es ist mehr als tragisch, daß gewisse große Völker dies nicht einsehen können und sich in dem gigantischen Kampf zwischen Barbarie und Kultur, zwischen Bolschewismus und Christentum, zwischen Wörtern und Kulturmenschen auf die Seite der Barbaren stellen.“

„Ich habe auf meinen vielen Reisen Rußland und den Bolschewismus erkannt haben, ich habe zusammengefaßt, um dieses Verbrechen zu bestrafen und für alle Zeiten zu vernichten. Ich habe schon früher gelagt und wiederhole es immer wieder: Der Bolschewismus ist ein Unglück für die ganze Welt, er muß ausgerottet werden.“

Strafvorschriften weitgehend verschärft

Wichtige Änderungen des Reichsstrafgesetzbuches in Kraft gesetzt

○ Berlin, 18. September.

Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung des Reichsstrafgesetzbuches erlassen, aus dessen Inhalt folgendes hervorgeht:

Das Gesetz bestimmt, daß der gefährliche Gewohnheitsverbrecher und der Sittlichkeitsverbrecher der Todesstrafe verfallen soll, wenn der Schuß der Volksgemeinschaft oder das Bedürfnis nach gerechter Sühne es erfordert. Es ändert ferner die bisherigen Strafvorschriften gegen Mord und Totschlag: Während das bisherige Recht diese beiden Straftaten einseitig nach rein verhältnismäßigen Merkmalen unterscheidet, nämlich danach, ob die Tötung mit Überlegung begangen war oder nicht, weist das neue Gesetz den Mörder an die Beweggründe und den Zustand des Täters sowie die Art der Ausführung der Tat zu prüfen und danach die Unterscheidung zu treffen.

Weiter verschärft das Gesetz die Strafe für Mörder, indem es bei Kreditwucher sowie

bei gewerbs- und gewohnheitsmäßigem Sachwucher Zuschussstrafen ermäßigt. Das Gesetz bringt auch eine Strafvorschrift gegen den Mißbrauch von Ausweispapieren; danach wird bestraft, wer ein Ausweispapier (Paß, Kennkarte, Führerschein, Beforderausweis usw.), das für einen anderen ausgefertigt ist, vorwiegend zur Täuschung im Rechtsverkehr gebraucht oder wer zur Täuschung im Rechtsverkehr einem anderen ein Ausweispapier überläßt, das nicht für diesen ausgefertigt ist. Endlich verschärft das Gesetz bei erster Strafe, feuergefährdete Betriebe und Anlagen, Wälder, Heide- oder Moorflächen, bestellte Felder oder Felder, auf denen Getreide, Heu oder Stroh lagert, durch Rauchen, durch unvorsichtliches Schießen mit offenem Feuer oder Licht, durch Gegenstände brennender oder glühender Natur zu bringen, und ergänzt damit die bestehenden Verbote und sonstigen Schutzvorschriften für wichtige Betriebe, Anlagen und Vorräte gegen Feuersgefahr in wirksamer Weise.

Zerstörung des Welthandels

Nach dem Ermächtigungsgesetz sind bereits sieben Milliarden Dollar für die Hilfe der „Demokratien“ gegen Europa bewilligt. Weitere sechs Milliarden Dollar sollen demnächst noch beantragt werden. Der Zahlenrausch Washingtons entbehrt nicht der Komik, wenn man gleichzeitig die Erörterungen der New Yorker Presse liest, die sich von ihren Washingtoner Berichterstattern ausbreiten läßt, wie gering doch es den Vereinigten Staaten viel weniger auf eine Errettung Englands als auf eine Verlängerung des Krieges ankommt, um große Teile der Welt unter Aufsicht zu bekommen.

Die zaghaften Gemüter der Regierung in Washington wurden in den letzten Monaten munter gemacht. Dagegen hat sich Roosevelt immer mehr mit radikalen Wünschen umgeben, die seinen Ehrgeiz antasteten und seine Pläne zur Fortsetzung des Welthandels fördern. Im Gegensatz zu Hull, der noch an seinen Vorkriegserebansanten festhielt, verlor Roosevelt Pläne, wie sie der frühere Berliner Handelsattaché der Vereinigten Staaten vertritt. Vor ungefähr vier Wochen erklärte dieser Fachmann, die Vereinigten Staaten müßten den gesamten Ausfuhrüberschuss Südamerikas aufkaufen und ins Meer werfen, damit er Deutschland nicht in die Hände falle. Genau dies hat Roosevelt jetzt verkündet. Sein Plan geht dahin, die Ausfuhrüberschüsse der über-amerikanischen Länder (am und anders zu übernehmen, um Südamerika von Handel mit Europa zu entzweien. Westpolitik auf dem Umwege über Handelsabenteurer! Wenn der Plan tatsächlich ausgeführt würde, müßten die Vereinigten Staaten teilweise mit Gold bezahlen, da sie schon jetzt nicht in der Lage sind, den Warenbergen der südamerikanischen Staaten zu verdrängen, die englische Ausfuhr nach Südamerika aber von Washington zum großen Teil verboten wurde. In diesem Zusammenhang muß man die Meldung lesen, daß Washington die Steuerflüsse über die Goldausfuhr (!), bisher unwichtig gewesen, nicht mehr veröffentlichen wird. Man möchte sich nicht hinter die Kulissen sehen lassen.

Wie die Spinne im Netz haben die Weltmacht Washingtons, jederzeit bereit, den goldenen Strahl um die über-amerikanischen Staaten zu werfen. Daß über Südamerika auf einem perfekten Weltmarkt mit dem Golde nichts verloren, versteht sich von selbst, wird aber vielleicht manchem südamerikanischen Staatsoberhaupt, den jetzt das Angebot Roosevelts Rettung aus der Not zu sein scheint, erst einleuchten, wenn es schon zu spät ist.

Es läge deshalb im Sinne Südamerikas, nicht auf den Versuch zu verzichten, den Washington auslegt, denn wieviel Länder warten schon auf die Frachtschiffe aus den Vereinigten Staaten! Von England und Rußland ganz abgesehen, die sich bekanntlich in das teilen wollen, was erst nach abgedirrt werden muß, sind es außer den südamerikanischen Staaten, China und Niederländisch-Indien, aber auch Argentinien. Die Nachkriegsmittelstellungen in England haben trotz aller irreführenden Berichte, wie aus Washington gemeldet wird, bisher auf Grund des Verzehres nur etwa 200 000 Tonnen betragen. Deshalb kann auch nicht verwundern, daß die Verjorgung

Mit dem höchsten Orden ausgezeichnet

○ Helsinki, 19. September.

Der finnische Staatspräsident hat dem Befehlshaber der deutschen Truppen in Finnland, Generaloberst Nikolaus von Falkenhorst, den höchsten Orden, das Großkreuz von Finnlands Weiser Rote mit Schwertern, verliehen. Diese Auszeichnung wurde Generaloberst Falkenhorst mit einem persönlichen Handreiben des Präsidenten durch General Deffernann überbracht.

Der englischen Bevölkerung mit Lebensmitteln immer schwieriger wird und Mangelerscheinungen auftreten, die man in London nie für möglich gehalten hat. England jetzt, während die Wäpfer nicht einzudämmen ist, englische Plutokraten sogar an den unbegabten Lebensmittelfabrikanten aus Nordamerika ihre jetzigen Zwischengewinne einfordern und Mr. Eden sie noch bei ihrem Tun verteidigt.

In den englischen Trabantstaaten, wie Ägypten, ist es nicht besser. Die wenigen amerikanischen Lieferungen sind von den Briten beschlagnahmt und der Bevölkerung des Mittelmeeres verweigert worden. Steigende Lebensmittelpreise und ungenügende Lebensmittelzufuhr sind die Merkmale der Notlage. Der Hunger hat in Jahrhunderten gelernt, im Elend zu leben. Doch was ihm jetzt unter britischer Herrschaft zugemutet wird, poetet jeder Bekämpfung. Die Regierung in Kairo wagt trotz der Anträge des Parlaments nicht, etwas zu unternehmen, weil es nutzlos ist. Die Ausgaben für wirtschaftliche Erleichterung im geringen, jenseits in den Nachbarländern, die Weltkriege nicht besser liegen. Wo sich britische Soldaten im Nahen Osten festsetzen, verbreiten sich Hungersnot und Teuerung.

Weitere sechs Milliarden verlangt

Stockholm, 19. September.

Kooselch hat, wie Reuters aus Washington berichtet, vom Kongress die Bewilligung von weiteren 5 885 Millionen Dollar für das Post- und Postgeschäft verlangt.

Der jüdische Schachmeister Morcanthau erklärte am Donnerstag auf der Weltkongress, daß die finanzielle Hilfe Amerikas für Rußland vor einem Monat mit einem Betrag des Schachamtes von 10 Millionen Dollar für die Sowjets begonnen habe. Er fügte hinzu, daß das Schachamt nicht voraussetzen könnte, ob die Sowjetunion weitere Gelder erhalten würde, weil „wie wir wissen, das Schachamt eine Politik von einem Tag auf den andern treibt“. — Auf die Frage, ob die Sowjets in finanzieller Hinsicht vertrauenswürdig seien, wurde dies von Morcanthau einig bejaht.

Seheran nun doch befehlt

Berlin, 19. September.

Wie der Moskauer Nachrichten dienst am Donnerstag früh mitteilt, sind am 17. September die sowjetrussischen Truppen in Teheran einmarschiert.

Der neue Schah von Iran vereidigt

Ankara, 19. September.

Vor einigen Tagen wurde die Abkündigung des bisherigen Schahs von Iran gemeldet. Nun fand unmittelbar nach dem Eintreffen der Engländer und Russen in Teheran eine außerordentliche Parlamentssitzung statt, in der der neue Schah den Eid auf die Verfassung ablegte. Wie Reuters meldet, richtete dieser nach der Vereidigung eine kurze Ansprache an das Parlament, in der er die Zusammenarbeit zwischen Regierung, Großbritanien und der Sowjetunion verspricht, deren Belange er als „an die iranischen Grenzen“ bezeichnete.

Frank und Gerla - NS-Gewerkschaft Arbeiter-Gewerkschaft, Hauptgeschäftsführer: Klaus Böttcher, beide in Hamburg. Das Ziel ist die Umwandlung der NS für alle Klassen.

Ein Arzt muß schweigen

Novellen von Karl Hulett
Copyright by Verlag Knorr & Hirth
Kommanditgesellschaft München 1939

1. Fortsetzung

Wichtig wandelte sich die Stimme. Unendlich rührend klang es im Erlöschen des bleichen Mannes.

„Ist er ein Weib, das bis in den Tod getreu ihm an der Seite?“ Cornelia hatte ihr Gesicht herab angewandt, und es sah aus, als hätte sie nur für ihn, und als sei diese bange Frage an ihn gerichtet.

„Ja, sagte zu Horand hinauf und überwachte angstvoll jede seine Bewegungen. Aber sie konnte nichts an ihm entdecken, was ihr Anschlag zur Beunruhigung hätte geben können. Er war immer noch der überlegene Herrscher und schien gegen ihren Jauber geteilt zu sein. Ein Gefühl des Stolzes und der Dankbarkeit beschlängte sich ihres Herzens und verdrängte daraus den letzten Schatten heimlicher Angst.

„Es war gut, daß Sie Horands Gesicht nicht sah. — Der todende Weisheit war für ihn eine kurze Erlösung, eine Atempause in dem Kampf gegen die unheimliche Macht der betenden Stimme. Die plötzliche Erfüllung seines brennenden Wunsches hatte ihn in einen so tiefen Traum gelockt, daß er ihr, je weiter der Abend fortschritt, immer weniger Widerstand entgegenzusetzen konnte.

Nur einem einzigen Menschen in dem weiten Saal war dieser verborgene Kampf trotz der äußerlichen Beherrschung nicht entgangen — Beate. Sie stand, da sie erst während des zweiten Teils gekommen war, in der äußersten hinteren Saalreihe. Da jemand wegen eines wichtigen Antrags zu Hause bleiben mußte und sein Gesicht geküßert hatte, doch wenigstens einen Augenblick den Herrn Doktor als Kapellmeister zu sehen, so war sie mit ihm übergegangen, daß er den ersten Teil des Konzerts befehlige und sie dann abhöre. Nachdem sie diese Frau da oben eine noch schönere Stimme haben, die aber nicht an Beates Urteil: sie war ein vollkommen verlogen und niederträchtiger Mensch. Dort hinten an der Säule stand der Mann, an den sie angeblich ältere Rechte haben

Achtzehn Flugzeuge am Kanal abgeschossen

In der Ukraine geht es unaufhaltsam vorwärts

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Ukraine greifen die Angriffsoperationen östwärts des Dnjepr unaufhaltsam fort.

Im Kampf um die Befestigungsanlagen von Zeningrad wurden starke Erfolge erzielt. Teile einer einzigen Infanteriedivision erstickten allein 119 Bunker.

Im Seegebiet der Krin, vor der Insel Döbel, im Ladoga-See, an der Uferung des Bolschoi und im Weichsel-Delta besetzte die Luftwaffe drei Transporter mit zusammen 3000 BZK, und traf sechzehn weitere Schiffe so schwer, daß mit dem Verlust eines großen Teiles aus dieses Schiffraumes gerechnet werden kann. Außerdem wurden ein Zerstörer, zwei Unterseeboote und vier Schnellboote der Sowjets vernichtet.

Schnellboote griffen vor der englischen Küste einen durch Zerstörer und Bomber stark geschwächten britischen Geleitzug an und versenkten trotz harter Abwehr vier feindliche Handelschiffe mit zusammen 25 000 BZK. Nach erfolgreichem Geleitzug mit britischen Zerstörern kehrten alle Boote unbeschädigt zurück.

Bei den Färöer-Inseln wurde ein großes Handelschiff durch Flugzeuge, die zu bewaffneter Seeaufklärung eingesetzt waren, im Tangariff schwer beschädigt. Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Seilanlagen in Südost-England.

Bei Verlusten, am Mittwoch die besetzten Gebiete am Kanal anzugreifen, verlor die britische Luftwaffe achtzehn Flugzeuge, davon fünfzehn in Luftkämpfen, drei durch Flakartillerie. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Eine geringe Zahl britischer Bomber führte in der letzten Nacht Störangriffe auf Schweden durch.

Neun Sowjetflugzeuge niedergebott

Berlin, 19. September.

Im Abschnitt der Dniepr eingetragte Transporter der deutschen Heeresflieger und den Kampfern der letzten zehn Tage insgesamt neun sowjetische Flugzeuge durch Erdfeuerwaffen ab.

Angriffe abgewiesen

Rom, 18. September.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Grenaia wurden Angriffe feindlicher Einheiten an der Front von Tobruk abgewiesen. Deutsche Flugzeuge bombardierten Tobruk, wobei Kräfteanlagen und Luftkraftanlagen getroffen wurden. Auch in der Nacht zum 17. September erfolgten Luftangriffe auf Tripolis und Bengasi. Einige Opfer, geringe Schäden. Die Bevölkerung dieser beiden Städte, die den Angriffen der britischen Luftwaffe in besonderer Nähe ausgesetzt sind, zeichnete sich durch ruhige und feste Haltung aus.

Die von den westlichen Verbänden des Kampfgebietes von Gondar Tätigkeit unserer vorgehenden Einheiten und der Artillerie. Feindliche Flugzeuge griffen unsere Stellungen bei Wolkeff an. Eines von ihnen wurde von unserer Bodenabwehr abgeschossen.

Englische Flugzeuge griffen gestern den Ort Dicaia in der Provinz Agrigento mit Bomben an.

Landvolk ist Gardetruppe der Wirtschaft

Reichsleiter des Milchleistungskampfes von Darré empfangen

Berlin, 19. September.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Walther Darré, empfing am Donnerstag im Reichsernährungsministerium die 104 Reichsleiter des Milchleistungskampfes, der im Rahmen der Wüchserzeugungsschlacht 1940 durchgeführt wurde.

In einer Ansprache dankte der Minister den Bauern und Bäuerinnen für ihren Einsatz. Weiterer als der Dank der Gegenwart werden für unter Landvolk die Anerkennung vor der Geschichte und der Dank der Kinder und Kleinkinder sein, die diese einst dem deutschen Landvolk für seine entscheidende Kriegserleistung sollen werden. Man wird dann allgemein erkennen, daß die Landwirtschaft die Gardetruppe der deutschen Wirtschaft im nationalsozialistischen Deutschland und in dem entscheidenden Freiheitskampf des deutschen Volkes gemein ist.

Die Minister sprach dann über den Sinn und die Hintergründe des gegenwärtigen Ringens. Deutlicher als der Weltkrieg 1914/18 habe die Zeit danach die Abhängigkeit unserer Gegner erkannt, das deutsche Volk zu ernähren zu wollen. „Da der Sommer und ein harter Gegner ist, müssen wir Nationalsozialisten aus dem interpersonellen Kampfe vor 1933. Die Fähigkeit des Volkseigenen auf den Schlachtfeldern ist deshalb seine grundrühliche Lebenskraft. Um

so fanatischer wird aber gerade deshalb das deutsche Landvolk an seinem Abschnitt der Front kämpfen, um den Krieg zu gewinnen. Denn zwischen Bauerntum und Volkseigenem gibt es keinen Ausgleich. Die Zeiten mögen hart sein, sie sind ein Hindernis gegen das, was uns eruchtet, denn wir diesen Krieg nicht gewinnen werden. Wir haben keine andere Wahl, als den bolschewistischen Gegner aus Europa herauszuwerfen. So wie wir in den Jahren 1933 die kommunistische Partei im Innern niedergebott haben, so werden wir auch jetzt gegen.

Aldersfür für Direktor Wönsgen

Berlin, 19. September.

Der Reichswirtschaftsminister Funk hat dem Generaldirektor Dr. Ernst Wönsgen zu seinem fünfzigsten Geburtstag ein Glückwunschtogramm geschickt. Er betont darin die überaus erfolgreiche Lebensarbeit Wönsgens, besonders der wirtschaftlichen Aufbau der Vereinigten Stahlwerke.

Sodann leitete der Reichsminister Funk dem Publikum mit, daß ihm der Führer in Würdigung seiner Verdienste den Aldersfür des Deutschen Reiches verliehen habe mit der Widmung: „Dem um die deutsche Rüstung hochverdienten Wirtschaftsführer.“

ben und Maschinenabwehrfeuer an, wodurch unter der Bevölkerung etwa zehn Personen verletzt und unerschütterlicher Sachschaden angerichtet wurden.

Eines unserer auf Fahrt befindlichen Handelschiffe lösch ein feindliches Flugzeug brennend ab.

Ein U-Boot unter dem Befehl des Korvettenkapitäns Emilio Berengan versenkte im Mittelmeer durch Geschütze ein feindliches, mit Kraftfahrzeuge beladenes 300-Tonnen-Handelschiff.

Die neuen Ritterkreuzträger

Berlin, 18. September.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Verleihung des Ritterkreuzes der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eichenlaub verliehen:

- Oberstleutnant Steinhoff, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberstleutnant Eger, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberstleutnant Isigrodt, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberstleutnant Schmitt, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberstleutnant Schmitt, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberstleutnant Schmitt, Kommandeur des Regiments General Göring.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Verleihung des Ritterkreuzes des Eichenlaub, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eichenlaub an:

- Oberstleutnant Eger, Kommandeur eines Infanterie-Regiments,
- Oberstleutnant Eger, Kommandeur eines Infanterie-Regiments,
- Oberstleutnant Graf von Sponne, Kommandeur eines Schützen-Regiments,
- Oberstleutnant Eger, Kommandeur eines Panzerjäger-Regiments,
- Oberstleutnant Eger, Kommandeur eines Panzerjäger-Regiments,
- Oberstleutnant Eger, Kommandeur eines Panzerjäger-Regiments,
- Oberstleutnant Eger, Kommandeur eines Panzerjäger-Regiments.

Britisches U-Boot „32“ verloren

Genf, 19. September.

Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das britische U-Boot „32“ überfällig ist und als verloren betrachtet werden muß.

Volkskämpfer hingerichtet

Berlin, 19. September.

Am 27. September 1941 ist der am 17. August 1913 in Wülfling/Rhein geborene Heinrich Schiller in Düsseldorf hingerichtet worden, den das Sondergericht in Düsseldorf als Volkskämpfer zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt hat.

Schiller war ein mehrfach vorbestrafter Verbrecher. Er hat fortgesetzt unter Ausnutzung der Verbunkelung Einträge in Geschäfte begangen, um rationierte Waren zu erhalten.

Erdbeben in Schweden bemerkt

Stockholm, 19. September.

Der Seismograph in Uplala bemerkte nach einer Meldung des schwedischen Nachrichtenbüros Tm am Dienstag um 22.59 Uhr eine schwache Bodenerstütterung. Im Gegenlicht dazu zeigte der Seismograph des Observatoriums in Lund in der südwestlichen Provinz Skånen um 23 Uhr ein hartes Erdbeben an.

„Nachtlich.“
„Dann bitte ich Sie, die Operation zu machen. Ich fürchte, ich bin zu unglücklich.“
„Wir werden sehen“, sagte Kühn und warf ihm einen prüfenden Blick zu. „Da kommt der Vater des Jungen.“

Ein hochgewachsener Mensch schaute sich gewaltig einen Weg durch die drängende Menge. „Wo ist mein Sohn“, rief er schon von weitem, seine Stimme überhörte sich vor Angst.
Kühns joviales Gesicht überzog sich mit Strenge. „Nehmen Sie sich zusammen. Sie hätten lieber zu Hause bleiben und auf Ihren Sohn aufpassen sollen“, fuhr er ihn an. „Sah ich Ihnen nicht eindeutig gesagt, was mit ihm los ist?“

Ein Mädchen entrag sich Kengshaulens Gypsen. Er wollte etwas erwidern, doch da kam Riffarth heran, gefolgt von zwei Männern mit einer Bahre.
„Ach habe Ihren Wagen bestellt, er steht draußen“, sagte er kurz zu Horand und ging, als sei es selbstverständlich, in das kleine Zimmer.
„Wir wollen schon losfahren“, meinte Kühn, „und alles vorbereiten.“

Horand warf noch einen Blick in die geöffnete Tür, sah seine Schwester neben Riffarth stehen und eilte dann mit Kühn nach draußen.
Vorständig legten die beiden Männer Jochen Kengshaulen nach Beates Anweisungen nach auf die Bahre und gingen langsam zur Tür. Dort stand Vili mit bleichem Gesicht.
Als sie Jochen erkannte, lächelte er und wollte ihr die Hand entgegenstrecken. Doch sie wachte huldig ab. „Nicht jetzt, Herr Kengshaulen, später, wenn ich Sie belude.“

„Tun Sie das wirklich.“
Vili nickte und gab den Trägern einen Wink, weiterzugehen.
„Vorsicht und vorsichtig“, rief ihnen Beate nach. „Dann reife ich Vili die Hand.“
„Ich komme mit, wenn Sie es erlauben.“

„Aber selbstverständlich“, sagte Beate und wandte sich überredend an. „Ach dann Ihnen, Herr Riffarth.“
Er antwortete nicht, sondern blickte an Beate vorbei. Sein Gesicht war hinter, und in seinen Augen stand ein drohender Ausdruck.
„Kommen Sie.“ Beate führte nach Vili's Arm und zog sie halbiert mit sich.

(Fortsetzung folgt)

Berufliche Fortbildung für Ingenieure

In diesen Tagen hat das Berufserziehungsmittel der Ingenieure und Techniker in verschiedensten Gattungen seine Arbeit aufgenommen. Dieses neuorganisierte Berufserziehungsmittel der Deutschen Arbeitsfront hat die Aufgabe, die deutschen Ingenieure und Techniker planmäßig zu fördern und immer wieder zu selbständiger Arbeitsgestaltung anzuregen. Das Berufserziehungsmittel, das durch die Organisierung der Berufserziehungsarbeit auch an die Ingenieure und Techniker in kleineren und mittleren Städten herankommt, entspricht dem Wunsch der deutschen Ingenieure, auch nach ihrem Studium die Weiterbildung und geistige und praktische Fortbildung zu erhalten. Ueber das Fachgebiet hinaus wird auch ein Einblick in die Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Sozialpolitik gewährt. Zu den Vortragsreihen, die gegenwärtig ablaufen, werden sich schon im nächsten Jahre Aufbaufakultäten gesellen, die in Zusammenarbeit mit den Ingenieurschulen und technischen Hochschulen durchgeführt werden.

Dienstverpflichtung weiblicher Arbeitskräfte. Der Reichsarbeitsminister weist in einem Erlass darauf hin, daß die Arbeitskräfte weiblicher Dienstverpflichteter Arbeitskräfte nach Ablauf der Dienstverpflichtung planmäßig durchzuführen ist. Die Arbeitsämter sollen sich bemühen, die Entpflichtung langfristiger dienstverpflichteter Frauen sowie solcher Frauen, deren Auflösung aus gesundheitslichen, häuslichen oder wirtschaftlichen Gründen wünschenswert ist, weitestgehend durch den Einsatz sich freiwillig zur Arbeit meldender Frauen oder durch Frauen, die wieder zur Arbeit herangezogen werden, zu ermöglichen.

Niederdeutsche Umschau

Ein Fünfjähriger geht auf Wanderschaft

Eine ansehnliche portliche Leistung vollbrachte ein fünfjähriger Junge, der ohne Vorkenntnisse seiner Eltern von Oldenburg nach Großmeyer zu seiner Großmutter wanderte. Der Knirps benutzte dabei seinen Retrolter, mit dem er die über sechshundert Kilometer lange Strecke in zweieinhalb Stunden bewältigte.

Wahlhandlung treibt zum Mord und Selbstmord

Die Tragödie einer Ehefrau entfaltete ihre beiden Akte und drei Schicksale in Parel zu befallen hatte. Die Angeklagte, die ihre beiden zwei und drei Jahre alten Kinder in einem Anfall heftiger Depression mit einem Rasiermesser getötet und sich selbst in schwere Wunden beibrachte hatte, daß sie noch eben am Tode vorbeigekommen ist, wurde unter Jubel und Milderer Umstände zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Frau lebte in unglücklicher Ehe mit einem anfrankhaft übertriebener Ordnungslust leidenden Mann, der sie aus den geringfügigsten Anlässen körperlich mißhandelte. Während die Angeklagte schwanger war, glaubte der Mann sie dadurch zu "schonen", daß er ihr täglich die "wohlerbundenen" Krüge für später und doppelt in Aussicht stellte. So wurde die Frau allmählich derart verzweifelt, daß sie als einzigen Ausweg nur noch den Tod ansah. Durch ihre Selbstverletzungen hat sie die Stimme verloren, so daß sie sich vor Gericht nur durch Pfaffen verständlich machen konnte. — Man ist angefaßt des Urteils verjährt zu fragen: Und der Mann?

Am „Speckfäßer“ gut verdient

Am Die Sorgen der Landbevölkerung mit einem „Speckfäßer“ genannten Schädling, der geräucherte Schmalzwaren befällt, machte sich ein

Schwindler aus Hannover zunutze, der jetzt zu erheblicher Gefängnis- und Geldstrafe verurteilt wurde. Er füllte kleine Tüten mit Borzölze, die er mit gewaltigem Gewinn verkauft. Seinen „Betrieb“ in einem kleinen Kellerraum nannte er „Kaktus für Schädlingsbekämpfung“. Nach Beginn des Krieges erlegte er die Borzölze durch doppelhohles Material. Da Borzölze nicht als Konservierungsmittel für Fleischwaren gebraucht werden darf, hatte der Schwindler sich in erster Linie wegen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz zu verantworten.

Den Ehegatten vergißt

Die Witwe Emma Riße und ihr Liebhaber, beide aus Soest, die gemeinsam im Jahre 1934 den Ehemann Riße durch Gift beseitigt hatten, wurden jetzt von der Amtsberger Strafkammer beide zum Tode verurteilt. Das Verbrechen war damals verborgen geblieben, da der Arzt Bergerwetterung als Todesursache des verstorbenen Mannes angenommen hatte. Die Frau aber war von Jahr zu Jahr mehr von ihrem Gemissen gequält worden und hatte sich jetzt einer Bekannten anvertraut. So kam die Tat nach sieben Jahren ans Tageslicht.

Drei Jungen wollen die Front sehen

Auf einem heimlichen Gedanken kamen drei Jugendlichen aus Hork. Sie wurden nämlich von der Luft nach Kriegsabenteuern gepackt und verließen heimlich ihre Lehrstelle bei einem Schmiedemeister, um — wie sie später auslegten — sich die Front im Osten anzusehen. . . Bereits in Sagan wurden ihnen aber das Reisegeld zu knapp. Sie fielen schließlich der hiesigen Polizei in die Hände, die „fühnen“ fünfjährigen und sechsjährigen „Helden“ wieder heimbekehrte.

Unser Sportdienst

5 Mannschaften im Titelkampf

Am Ende des Spieljahres der Saison begannen neun Fußballmannschaften in Oldenburg alle Meistertitel der Vereine und Gane einleitlich des Generalgouvernements teilnehmen. In den Vereinen und Gane mellen die Punktspiele bis zum 29. März abgeschlossen sein, denn bereits am 5. April beginnen die Gruppenkämpfe zur sechs Mannschaften Spielzeit wird in vier Gruppen zu sechs Mannschaften, die in zwei Staffeln je drei Mannschaften unterteilt sind. So spielen in den einzelnen Staffeln die Meistertitel der Vereine oder Gane:

- Gruppe 1a: Oldenburg oder Generalgouvernement, Danneberg, Westphalen oder Westfalen.
- Gruppe 1b: Hannover, Nordmark und Niederlande.
- Gruppe 2a: Berlin-Brandenburg, Niederdeutschland, Sagenland.
- Gruppe 2b: Ostpreußen, Ostpreußen, Ostpreußen.
- Gruppe 3a: Ostpreußen, Ostpreußen, Ostpreußen.
- Gruppe 3b: Ostpreußen, Ostpreußen, Ostpreußen.
- Gruppe 4a: Ostpreußen, Ostpreußen, Ostpreußen.
- Gruppe 4b: Ostpreußen, Ostpreußen, Ostpreußen.

Die Staffelführer jeder Gruppe kämpfen am 17. und 24. Mai im Hin- und Rückspiel um den Gruppentitel. Die Gruppentitelgänger spielen den vier Gruppentiteln mit am 2. Juni veranfaßt, das Endspiel findet am 21. Juni im Berliner Olympiastadion statt.

Japaner schwimmt Jahres-Weltbestzeit

Bei einem Schwimmfest in Tokio legte der junge japanische Student Hiromasa Saito in die 400 Meter Kreulzeit in der guten Zeit von 4:16 zurück. Diese Zeit ist die mittlere Zeit in diesen Jahre und um 1/4 Sekunden besser als der erst längste von dem Ungarn Ferdinand Fatos mit 4:16,4 aufgestellte neue Europarekord.



Was in der Küche stark verfleckt - das wird ins iMi-Bad gesteckt!
iMi wäscht Berufskleidung ohne Seife und Waschlupolver.

Des großen Erfolges wegen Wiederholung der Veranstaltung FRISCHE BRISSE
zu volkstümlichen Eintrittspreisen
nummerierter Saalplatz 1,50, unnummerierter Saalplatz 1,- RM.
Mittwoch, den 24. September, im „Livoll“
um 20 Uhr (Abendkasse 19.15 Uhr)
Vorverkauf nur bei Schusters Buchhandlung

Röhriger Schwarzbier wieder vorrätig.
H. Duin, Biergroßhandl., Leer, Fernruf 2313.

LICHTSPIELE REMELS
Sonnenabend, abends 8 Uhr:
Das große Komiker-Ensemble Heinz Wühmann, Theo Dingen, Hans Wolter, Heinz Gaisner, Gusti Huber in
Der Mann, von dem man spricht
Ein Abend zum Geklatschen.
Neue Hofkapelle
Jugend hat Jurist.
Nachmittags 4 Uhr: Jugendvorstellung.

Gemeinde Hatzhausen
Bis zum 5. Oktober müssen sämtliche schauflüchtigen Wasserzüge ordnungsgemäß gereinigt sein. Bei der Schau vorzufindende Mängel werden ohne weitere Anfordernung dem Schwanm gemeldet. Dies gilt auch für Wassermäher. Die Hatzhausen, den 17. September 1941. Der Bürgermeister.

Woeener
In letzter Zeit wurden aus Hundstößen abgegeben: Mehrere Weibchen mit Anhalt, 1 Ring, 1 Stralze, 1 Urmeißel, mehrere Herrenfahrer sowie eine Weibchen und eine Dammhant.
Eigentümerrechte können im Rathaus, Zimmer Nr. 2, geltend gemacht werden. Woeener, den 17. September 1941.

Hörhose Die Hebung der Gemeindefletern findet statt am Montag, den 22. September 1941. Hörhose, den 18. September 1941. Der Bürgermeister.

Offene Stellen
Suche zum 15. Okt. oder 1. Nov. ein zuverlässig, junges Mädchen in bürgerl. Haushalt. Frau Vode, Uthufen bei Embden.

Mietgesuche
Mietwünsche. Ehepaar sucht zum mögl. baldigen Besuche gute, umföbrierte, evtl. auch möblierte Wohnung in gut. Schule in Leer. Sucht Angebote mit Preisangabe unter L 400 an die D.F.Z., Leer.

Mietwünsche
Mietwünsche. Ehepaar sucht zum mögl. baldigen Besuche gute, umföbrierte, evtl. auch möblierte Wohnung in gut. Schule in Leer. Sucht Angebote mit Preisangabe unter L 400 an die D.F.Z., Leer.

Was besonders Feines
VOGELEY Caramandel SPEISE
VOGELEY Krem-Speise mit Vanille-Geschmack
Dazu Lofe mit Apfelsinen Geschmack
VOGELEY